INFOBLATT

Probleme bei Thuja

Es gibt sie noch, die schönen, saftigen Thuja Hecken. Die klimatischen Bedingungen sind jedoch immer mehr ein Problem für den Lebensbaum. Immer häufiger findet man Schäden an Thujen und oft weiss man nicht genau woher diese rühren. Der Lebensbaum verliert seine Attraktivität.

Die wichtigsten Ursachen

Abiotische Schäden
Falscher Standort, zu kleine (oder falsche) Pflanztröge auf Balkonen und Terrassen, zu wenig oder zu viel Wasser, keine oder zu wenig Nährstoffe, ….

Pilzkrankheiten
Bodenpilze, Saftbahnenpilze, Trieb- und Nadelpilze

Tierische Schädlinge
Läuse, Schildläuse, Spinnmilben, Miniermotten, Borkenkäfer, Wacholder Prachtskäfer

Will man eine Thujahecke in unseren Breitengraden am Leben erhalten, muss diese mit immer mehr Aufwand gepflegt werden.

Die immer häufiger auftretenden und länger andauernden Trockenperioden fordern ihren Tribut.
Wasser und Nährstoffe sind das Wichtigste. Die Flachwurzler haben für ihr Wurzelwerk meist keine genügende Ausbreitungsmöglichkeit im Boden. Durch knappe Platzverhältnisse, z. B. im Randbereich zwischen Strasse und Stellriemen hat es oft schlicht zu wenig Ressourcen an Wasser und Nährstoffen. Die Abstrahlung der Hitze von der Strasse schadet der Hecke vor allem in den heissen Sommermonaten zusätzlich. Auf Flachdächern und Tiefgaragen sind die Aufbauten der Bodenschicht oft ungeeignet erstellt. Regenwasser wird entweder im Substrat nicht gehalten oder das Drainagenwasser wird gestaut. Stehendes Wasser ist ebenso schädlich wie kein Wasser.

Physiologische Schäden vermeiden

Immer genügend Wasser! In den Sommermonaten wöchentlich bis zu 2x pro Woche 15–20 l (!) Wasser pro Laufmeter giessen. Dabei darauf achten, dass das Wasser auch in die Wurzelbereiche dringen und nicht vom Stamm weglaufen kann. Eine Baumscheibe oder ein geeigneter Giessrand sind gute Hilfsmittel dafür. Im Frühling einen geeigneten Dünger ausbringen, z. B. **Hauert Laub und Nadelholzdünger**. Danach 2x pro Monat mit 0,2 % **Wuxal® Profi**, Flüssigdünger und 0,2 % **Hicure** nachdüngen. Dies kann direkt auf den Boden appliziert oder über die ganze Pflanze überbraust werden. Am besten geht dies mit dem Gartenschlauch und dem Birchmeier Aquamix als Dossiergerät.

Sind die Hecken erst mal braun, oder sterben sogar einzelne Pflanzen in der Hecke ab, ist es meist schon zu spät. Gutes Beobachten und sofortiges Handeln, wenn sich farbliche Veränderungen zeigen, ist immens wichtig. Meist kann mit Dünger, Boden-Hilfsstoffen wie **Hicure** oder **Arbostrat** von Hauert oder einfach nur schon genügend Wasser viel aufgefangen werden. Arbostrat sollte am besten in den Boden, mittels Bohrlöcher, appliziert werden. Bohren Sie dazu pro m² mind. 2–3 Löcher auf die Tiefe von ca. 40–50 cm und giessen Sie die Brühe in diese Löcher.

Pilzkrankheiten

Vorbeugende Behandlung gegen Schadpilze

Winterbehandlungen: 0,5 % **Cuprofix® Fluid** und 2 % **Genol® Plant** im November, im Februar und beim Austrieb (zusammen mit dem Obst und den Rosen). Applizieren bei mind. 4 °C (oder wärmer) und einem trockenen Tag.

Frühling: 0,1 % **Alibi® Flora** gegen Blattflecken und Zweigdürren.

Spätfrühling: 0,05 % **Score® Profi** als Alternative zu **Alibi Flora**.

Frühherbst: 0,12 % **Play®** gegen Botrytis und Triebsterben.

Herbst: 0,1 % **Alibi Flora** gegen Blattflecken und Zweigdürren.

Bodenpathogene Pilze

Es gibt 3 wichtige Arten von Bodenpathogenen Schadpilzen. Phytophthora, Kabatina und Verticillium. Welche der 3 jeweils ihr Unwesen treibt, kann nur im Labor, mittels einer DNA Analyse, festgestellt werden. Treten solche Bodenpilze auf, kann folgende Behandlung angestrebt werden. Wenn die Pflanzen fahl-grün und welkig wirken, ist es höchste Zeit zu reagieren.

Beim Sichtbar-werden: 0,25 % **Previcur Energy®** (25ml auf 10 l Wasser pro 5 Laufmeter Hecke)

3 Wochen danach: 0,02 % **Fonganil®** (2 ml auf 10 l Wasser pro 5 Laufmeter Hecke)

3–4 Wochen danach: 0,25 % **Previcur Energy** die ganze Hecke überbrausen/giessen

Beim Auswechseln von Pflanzen in der Hecke:
15 ml Fonganil in 5 l Wasser für ein Pflanzloch in die Erde einarbeiten und 2–3 Tage warten (Substratbehandlung). Nach der Neupflanzung angiessen mit **Previcur Energ**

Bekämpfung von Schädlingen

Läuse/Schildläuse: 0,5% **Neem Maag**, oder 1,6% **Perfetto** – bei Befall spritzen.

Miniermotten: 0,5% **Neem Maag**, oder 1,6% **Perfetto** – Behandlung im Juni/Juli, am besten 2 Mal.

Spinnmilben: 0,1% **Spomil** und 0,025% **Vertimec Gold** abwechselnd behandeln, bei starkem Befall 3 mal alle 3 Tage wiederholen (3x 3er Applikation).

INFOBLATT

Schadbilder an Thuja

Blühende Thujen zeigen meist allgemeine Probleme in der Pflanze.

Der Ursprung dieser schwarzen Verfärbungen ist nicht wirklich bekannt. In der Literatur findet man folgende Ursachen dafür: zu tiefer ph-Wert, Manganüberschuss, Manganmangel, Übersalzung, sogar irgendeine Pilzkrankheit, usw.

Einzelpflanzenausfall an alten …

… wie auch an neuen Hecken.

Thuja Borkenkäfer: *Er macht runde Löcher im Stamm (Einstiegsloch) und frisst sich in der Mitte der Seitentriebe Richtung Triebspitze.*

Thuja Triebläuse: *Bei starkem Befall gibt es starke Schäden, bis hin zu Nadelfall.*

INFOBLATT

Schadbilder an Thuja

Thuja Miniermotte: *Diese bohren sich in den Triebspitzen durch die Blätter.*

Wacholder-Prachtkäfer: *Die Larve bohrt sich in den Stamm und höhlt diesen aus. Man sieht ovale Austritts-Löcher.*

Alternativen zu Thujen

- Leyland Zypresse (Cupressocyparis leylandii)
- Portugiesischer Lorbeer (Prunus lusitanica Angustifolia)
- Eibe (Taxus baccata)
- Duftblüten (Osmanthus burkwoodii)
- Farbig blühende Mischhecken
- Hainbuchen (Carpinus betulus)
- Liguster (Ligustrum …)
- Glanzmispel (Photinia fraseri)
- und andere mehr sind gute, widerstandsfähige Alternativen für Thujen

Syngenta Agro AG
Schaffhauserstrasse 101
Postfach
4332 Stein (AG)
Tel. 0900 800 009 (50 Rp./Min.)
www.maag-profi.ch | www.maag-turf.ch

© Syngenta Agro AG, 08/2021